

Ströme sind für die Schifffahrt unbrauchbar. Australien eigentümlich sind die Beuteltiere, deren größtes das Känguruh ist; ferner das Schnabeltier, das Gürteltier und der Kasuar mit haarähnlichen Federn, der Paradiesvogel und der Brotbaum. Die Eingebornen Neu-Hollands sind die Australneger oder Papuas mit brauner Hautfarbe. Die bedeutendsten Städte des Erdteils sind Sidney, Melbourne und Adelaide, alle 3 an der Südostküste Neu-Hollands. Deutsche Besitzungen im stillen Ocean: Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln; die Marshall-Inseln.

Australische Produkte.

Die Bewohner.
Städte.

Welche Gestalt die Erde hat. Die Erde ist eine Kugel; das schließt man aus folgenden Wahrnehmungen. 1. Nähert man sich einem hohen Gegenstande, etwa einem Berge, so erblickt man von ihm zuerst den oberen Teil; entfernt man sich von ihm, so verschwindet der obere Teil zuletzt. Wäre die Erde kein runder Körper, sondern eine Ebene, so würden alle seine Teile gleichzeitig sichtbar werden und gleichzeitig verschwinden. 2. Orten, die weiter nach Osten liegen, geht die Sonne früher auf und früher unter als Orten, die weiter nach Westen liegen. Wäre die Erde ein ebener Körper, so würde die Sonne für alle Orte der Erde gleichzeitig auf- und untergehen. 3. Der Kreis, in dem der Himmel die Erde zu berühren scheint (der Horizont), ist überall, wo die Aussicht frei ist, kreisförmig und erweitert sich, je höher man steht. 4. Reisen um die Erde haben ergeben, daß, wenn man immer nach Osten oder immer nach Westen sich bewegt, man wieder zu demselben Ausgangspunkte zurückkehrt; folglich muß die Erde von N. nach W. gekrümmt sein. — Aus allen diesen Erscheinungen schließt man, daß die Erde eine Kugel sei, wie auch Sonne, Mond und Sterne uns kugelförmig erscheinen.

Wie die Tageszeiten entstehen. Die Erde steht nicht still, sondern sie bewegt sich in 24 Stunden einmal um sich selbst (um ihre Achse), ähnlich wie eine Kugel, durch deren Mittelpunkt man eine Stricknadel gesteckt hat. Wenn die Sonne am Morgen aufgeht, fallen ihre Strahlen sehr schräg in der Richtung von N. nach W. auf die Erde; daher ist es am Morgen nicht gleich ganz hell (Morgendämmerung), von der Wärme empfindet man am Morgen kaum etwas. Je höher die Sonne steigt, desto mehr nähern sich die Strahlen der senkrechten Richtung, desto heller wird es, bis es mittags am hellsten und wärmsten ist. Wenn sie am Nachmittage sinkt, fallen ihre Strahlen von W. nach N. wieder mehr schräge, die Helligkeit und die Wärme nehmen ab, bis die Sonne am Abende unter dem Horizont verschwindet; es wird allmählich dunkel (Abenddämmerung) und kühl. Während der Nacht befindet sich die Sonne unter dem Horizont; wir empfangen dann von ihr weder Licht noch Wärme. (Die Beleuchtung der